Staatliche Hilfe für Unternehmen in der Krise

危機的な企業への国家援助

DW Datum 01.10.2019

https://www.dw.com/de/staatliche-hilfe-f%C3%BCr-unternehmen-in-der-krise/l-50659330

2019-10-01\_staatliche-hilfe-fuer-unternehmen-in-der-krise.docx



Staatliche Hilfe für Unternehmen in der Krise

Zwei Jahre nach der Pleite von Air Berlin steckt wieder eine Fluglinie in der Krise. Dieses Mal ist es Condor, eine Tochterfirma von Thomas Cook. Mit einem Kredit will die deutsche Regierung das Unternehmen retten.

Im September 2019 war es offiziell: Der britische Reiseveranstalter Thomas Cook musste Insolvenz anmelden. Angeblich hatte das Unternehmen die Regierung in London um Hilfe gebeten, aber ohne Erfolg. Jetzt steckt auch die deutsche Fluglinie Condor, eine Tochterfirma von Thomas Cook, in der Krise. Doch für Condor gibt es noch Hoffnung: Der deutsche Staat ist bereit, das Unternehmen mit einem Kredit von 380 Millionen Euro zu unterstützen.

Allerdings muss die EU-Kommission den Plan erst noch genehmigen. Solche Kredite und andere staatliche Hilfen werden genau geprüft, denn der Staat soll kein Geld ausgeben, um eine marode Firma zu unterstützen, und dadurch den Wettbewerb auf dem freien Markt beeinflussen. Staatshilfen können aber sinnvoll sein, wenn eigentlich gesunde Unternehmen für kurze Zeit wirtschaftliche Schwierigkeiten haben.

Politiker tun aber nicht immer das, was wirtschaftlich vernünftig ist. Im Jahr 1999 zum Beispiel versprach Bundeskanzler Gerhard Schröder dem hoch verschuldeten Bauunternehmen Holzmann Hilfe. Der Staat sollte eine Bürgschaft übernehmen, wenn die Banken der Firma weitere Kredite geben. Deshalb wurde Schröder von den Holzmann-Mitarbeitern begeistert gefeiert. Aber die Banken spielten nicht mit, und so erhielt Holzmann schließlich doch kein Geld. Drei Jahre später musste das Unternehmen Insolvenz anmelden.

Die Fluglinie Air Berlin hatte zunächst mehr Glück: Sie erhielt im Jahr 2017 einen staatlichen Kredit, doch auch das konnte die Pleite nicht verhindern. Immerhin bekam der Staat das geliehene Geld zurück. Für Condor sieht Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier aber gute Chancen. Er glaubt, dass die Fluglinie mit Hilfe des Staates wieder auf die Beine kommen kann.

## Glossar

**Unternehmen, - (n.)** — hier: die Firma

**Pleite, -n (f.)** — hier: die Tatsache, dass jemand (hier: eine Firma) kein Geld mehr hat

**in der Krise stecken** — in einer schwierigen Situation sein

**Fluglinie, -n (f.)**— ein Unternehmen, das Flüge anbietet (z. B. Lufthansa)

**Tochterfirma, -firmen (f.)**— eine wirtschaftlich unselbständige Firma, die von einer anderen Firma, der Mutterfirma, kontrolliert und geleitet wird

**Reiseveranstalter, - (m.)** — eine Firma, die Reisen organisiert

**Insolvenz an|melden**— öffentlich bekanntgeben, dass eine Firma kein Geld mehr verdient und zahlungsunfähig ist

**EU-Kommission (f., nur Singular)** — hier: eine Gruppe von Fachpersonen, die die Regierung der Europäischen Union bilden

**marode** — hier: so, dass etwas in einem sehr schlechten Zustand ist

**Wettbewerb (m., hier nur Singular)** — hier: die Tatsache, dass Unternehmen versuchen, besser zu sein als andere

**sinnvoll** — so, dass etwas einen Sinn hat; so, dass etwas Vorteile hat

**hoch verschuldet** — so, dass man sich von jemandem viel Geld geliehen hat

**Bürgschaft, -en (f.)**— das Versprechen, im Notfall die Schulden einer anderen Person zu bezahlen

**begeistert** — so, dass man etwas toll findet; mit sehr viel Freude

**jemanden feiern** — jemandem zum Beispiel durch ein Fest, Lieder usw. zeigen, wie gut man ihn/sie findet

**(bei etwas) nicht mit|spielen** — hier: bei einem Plan nicht mitmachen

**zunächst** — zuerst einmal; am Anfang

**immerhin** — wenigstens; zumindest

**wieder auf die Beine kommen** — hier: wieder wirtschaftlichen Erfolg haben

## 分節化したテキスト

Staatliche Hilfe für Unternehmen in der Krise

Zwei Jahre nach der Pleite von Air Berlin steckt wieder eine Fluglinie in der Krise.

Dieses Mal ist es Condor, eine Tochterfirma von Thomas Cook.

Mit einem Kredit will die deutsche Regierung das Unternehmen retten.

Im September 2019 war es offiziell:

Der britische Reiseveranstalter Thomas Cook musste Insolvenz anmelden.

Angeblich hatte das Unternehmen die Regierung in London um Hilfe gebeten,

aber ohne Erfolg.

Jetzt steckt auch die deutsche Fluglinie Condor,

eine Tochterfirma von Thomas Cook, in der Krise.

Doch für Condor gibt es noch Hoffnung:

Der deutsche Staat ist bereit,

das Unternehmen mit einem Kredit von 380 Millionen Euro zu unterstützen.

Allerdings muss die EU-Kommission den Plan erst noch genehmigen.

Solche Kredite und andere staatliche Hilfen werden genau geprüft,

denn der Staat soll kein Geld ausgeben,

um eine marode Firma zu unterstützen,

und dadurch den Wettbewerb auf dem freien Markt beeinflussen.

Staatshilfen können aber sinnvoll sein,

wenn eigentlich gesunde Unternehmen für kurze Zeit wirtschaftliche Schwierigkeiten haben.

Politiker tun aber nicht immer das, was wirtschaftlich vernünftig ist.

Im Jahr 1999 zum Beispiel versprach Bundeskanzler Gerhard Schröder

dem hoch verschuldeten Bauunternehmen Holzmann Hilfe.

Der Staat sollte eine Bürgschaft übernehmen,

wenn die Banken der Firma weitere Kredite geben.

Deshalb wurde Schröder von den Holzmann-Mitarbeitern begeistert gefeiert.

Aber die Banken spielten nicht mit,

und so erhielt Holzmann schließlich doch kein Geld.

Drei Jahre später musste das Unternehmen Insolvenz anmelden.

Die Fluglinie Air Berlin hatte zunächst mehr Glück:

Sie erhielt im Jahr 2017 einen staatlichen Kredit,

doch auch das konnte die Pleite nicht verhindern.

Immerhin bekam der Staat das geliehene Geld zurück.

Für Condor sieht Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier aber gute Chancen.

Er glaubt, dass die Fluglinie mit Hilfe des Staates wieder auf die Beine kommen kann.